Auszeichnung «Historisches Hotel des Jahres 2024»

Chasa Chalavaina, Müstair

Mit der 1254 erstmals als Herberge erwähnten Chasa Chalavaina würdigt die Auszeichnung «Historisches Hotel des Jahres 2024» von ICOMOS Schweiz einer der ältesten Gasthöfe des Landes. Der im östlichsten Teil der Schweiz gelegene ursprüngliche Passgasthof in der Ortschaft Müstair blickt auf eine bewegte Geschichte zurück. Seit der Wiedereröffnung als Hotel in den 1960er Jahren und der 2022 erfolgten Übernahme durch die Stiftung Chasa Chalavaina wird hier Geschichte und Kulinarik zum entspannenden Erlebnis.

In unmittelbarer Nähe des berühmten Benediktinerinnenklosters Sankt Johann, das von Karl dem Grossen gegründet wurde und seit 1983 UNESCO-Weltkulturerbestätte ist, gehört die Chasa Chalavaina zu den historisch interessantesten Bauten der Ortschaft Müstair. Die wohl bekannteste Überlieferung zu dem Haus besagt, dass Benedikt Fontana 1499 hier von der Laube aus noch einmal seine Truppen für die Calvenschlacht einschwörte. Dies trägt dem Gehöft in der Folge den Namen «Calvenhaus – Chasa Chalavaina» ein.

Das eindrückliche, dreigeschossige Münstertalerhaus mit dem aus dem nahen Südtirol bekannten, offenen Dachstuhl begrenzt den ehemaligen Marktplatz Plaz Grond im Süden. An der Hauptfassade im Bereich der Laube prangt ein Wandbild aus dem 15. Jh. mit der Darstellung der stillenden Mutter Gottes und dem Pestheiligen Rochus. Das Gehöft an der verkehrsstrategisch wichtigen Passstrasse diente mindestens ab dem 13. Jh. als Suste. Lichtschartenartige Öffnungen in den Kellerräumen deuten auf die Burgenzeit zurück. In der Folge wurde der Kernbau bis ins 17. Jh. mehrfach erweitert und erhielt sein heutiges, charakteristisches Erscheinungsbild. Die Grundstruktur des Gebäudes sowie ein grosser Teil der historisch gewachsenen Substanz sind bis heute erhalten und beim Gang durch das Hotel allgegenwärtig.

Mitte der 1960er-Jahre wird die Chasa Chalavaina durch das Besitzerpaar Fasser und dem Architekten Könz in Zusammenarbeit mit der Denkmalpflege sorgfältig restauriert und ab diesem Zeitpunkt wieder als Gasthof geführt. Knapp 15 Jahre später erfolgt der Ausbau des westlich angrenzenden Ökonomiegebäudes. Der Boden zwischen Stall und Scheune sowie das Gebälk im Scheunenteil gehen ins Ende des 16. Jh. zurück. Dank umsichtiger Projektierung durch die Architekten Burkhardt und Courvoisier entsteht eine schonende und passende Hotelerweiterung.

Die langjährige persönliche Art der Führung des seltenen Baudenkmals durch die Familie Fasser wird 2007 mit einem Spezialpreis der ICOMOS gewürdigt. Die Familie findet in der Stiftung Kloster Sankt Johann schliesslich eine geeignete Kaufinteressentin für die Übernahme des Betriebs. So wird die historische Substanz des charaktervollen Bauwerks im Frühjahr 2022 durch die neu gegründete Stiftung Chasa Chalavaina wo nötig sanft aufgefrischt und liebevoll und mit bescheidenen Mitteln in Wert gesetzt.

Das Betriebskonzept, das seither durch das Team der Hotel Chasa Chalavaina AG mit viel Herzblut umgesetzt wird, überzeugt durch ausgeprägte Verankerung in der Region, gelebte Gastfreundschaft, respektvollen Einbezug der Geschichte, sowie aussergewöhnlich saisonale und lokale Küche mit Gemüse, Kräutern und Blumenschmuck aus dem hauseigenen Garten – nicht umsonst wurde dem Hotel ebenfalls das strenge Partnerlabel der Biosfera Val Müstair vergeben.

Verfasser: Albina Cereghetti, Vinzenz van den Berg, Maria Rohner Kamerzin,
13. November 2023, jury@icomos.ch